



## Resolution des Kreistags Freudenstadt

### Kappung der Gäubahn in Stuttgart-Vaihingen

*Der Kreistag von Freudenstadt unterstützt - wie auch der Kreistag von Böblingen - das Schreiben der (Ober)-bürgermeister von Böblingen, Herrenberg, Horb und Sindelfingen sowie von Aidlingen, Altdorf, Bondorf, Dettenhausen, Ehningen, Eutingen im Gäu, Gäufelden, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Jettingen, Mötzingen, Nufringen, Schönaich, Steinenbronn und Weil im Schönbuch. Mit Sorge sieht auch der Kreistag die Entwicklungen an unserer Bahn- und Autobahn-Infrastruktur. Der Kreistag betont, dass er den Ausbau der Autobahn A81 und die anstehenden Verbesserungen im öffentlichen Personennahverkehr sehr begrüßt. Diese sind erforderlich, um unsere Infrastruktur in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas an die heutigen und zukünftigen Bedarfe anzupassen. Er sieht jedoch Probleme in der zeitlichen Überlagerung des Ausbaus der A81 mit der Kappung der Panoramastrecke für die Gäubahn im Zuge von Stuttgart 21. Dies hat zur Folge, dass die Gäubahn bis zur Eröffnung der neuen Streckenführung über den Stuttgarter Flughafen in Vaihingen enden wird. Nach Aussage des Bahn-Reports bedeutet dies für etwa 8.000 Fahrgäste für ca. drei Jahre eine erhebliche Reisezeitverlängerung. Da die S-Bahnen auf dem Streckenabschnitt ab Vaihingen in die Stuttgarter Innenstadt bereits jetzt eine hohe Auslastung aufweisen, ist eine Verlagerung einiger Fahrten auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu erwarten. Hinzukommt, dass die Panoramastrecke nicht nur von der Gäubahn genutzt wird, sondern bei Störfällen im S-Bahntunnel auch von den S-Bahn-Linien S1, S2 und S3. Nach Angaben der DB AG wird die Tunnelstrecke etwa 200 Mal im Jahr gesperrt. Die Panoramastrecke stellt dabei die einzige Umfahrstrecke für diese Linien zwischen Vaihingen und Stuttgart Hauptbahnhof dar. Minister für Verkehr des Landes Baden-Württemberg Winfried Hermann MdL Dorotheenstraße 8 70173 Stuttgart - 2 - Zusätzlich zu den 8.000 Fahrgästen der Gäubahn sind somit auch etwa 40.000 Pendelnde, die täglich zwischen Vaihingen und Stuttgarter Innenstadt den Schienenverkehr nutzen, von der Sperrung der Panoramastrecke betroffen.*

*Es ist zu befürchten, dass durch die lang anhaltenden Unannehmlichkeiten im öffentlichen Verkehr Pendlerinnen und Pendler langfristig auf den MIV umsteigen. In dem Zeitraum ab der Sperrung der Panoramastrecke bis zur Neueröffnung des Fildertunnels müssen bei einer Tunnelsperrung die*

*Fahrgäste auf die Straße verlagert werden, da keine Umfahrungsstrecke für die S-Bahnen besteht. Dies ist jedoch gerade zu Zeiten des Autobahnausbaus nicht tragbar, da die Kapazitäten der Autobahn bei einer täglichen Verkehrsbelastung von über 140.000 Fahrzeugen pro Tag bereits heute schon erschöpft sind. Für Pendelnde werden somit beide Möglichkeiten, die Bahn- und Autobahninfrastruktur entlang der Trasse der Gäubahn bzw. der Autobahn A81 in die Stuttgarter Mitte, stark eingeschränkt. Lange Staus, Verspätungen und Zugausfälle sind die Folge, weil die Kapazitäten auf der Schiene und auf der Straße erschöpft sind. Wir halten diese Situation für einen Zeitraum von rund drei Jahren für kritisch, wenn nicht gar gefährdend für unsere Wirtschaftsstandorte, da wir auf eine funktionierende Infrastruktur für die Pendelnden und für die eigene Bürgerschaft angewiesen sind. Der Kreistag bittet daher um eine Stellungnahme aus Ihrem Hause, wie eine Interimslösung geschaffen werden kann, welche die Unterbrechungszeit der Schienenstrecke zwischen Vaihingen und Stuttgart Hauptbahnhof für die Gäubahn möglichst kurzhält.*

*Der Kreistag geht davon aus, dass die Fahrgastzahlen künftig zunehmen werden. Das Verkehrsministerium hat das Ziel ausgerufen, die Fahrgastkilometer bis 2030 im Vergleich zum Referenzjahr 2010 zu verdoppeln. Die geplante neue Streckenführung der Gäubahn über den Stuttgarter Flughafen und den Fildertunnel soll vom Fern-, Regional- und S-Bahn-Verkehr gleichzeitig genutzt werden. Zu dem gesetzten Ziel und den möglich auftretenden Engpässen auf der Strecke bitten wir Sie um eine Stellungnahme.*

*Abschließend möchten wir noch einmal festhalten, dass die Verkehrsinfrastruktur das lebenswichtige Rückgrat für unsere Unternehmen und Betriebe bildet. Daher blicken wir aktuell mit Sorge auf eine künftige erhebliche Beeinträchtigung unseres Wirtschaftsstandortes.*